

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Forstverein
<b>Band:</b>	110 (1959)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

H O C H S C H U L N A C H R I C H T E N

**11. Jahresbericht der International Association for the Exchange of Students for Technical Experience**

1958, d. h. im 11. Jahr des Bestehens der IAESTE, wurden 5394 Studenten zwischen 24 Mitgliederstaaten ausgetauscht. Seit der Gründung der IAESTE wurde insgesamt 39 996 Studenten der Erfahrungsaustausch in den Studienrichtungen entsprechenden Fachgebieten der Industrie, der Landwirtschaft oder des Handels vermittelt.

1958 wurde die Schweiz auf diese Weise von 202 Studenten besucht, die sich auf 87 Firmen und 10 Schulen bzw. Institute verteilen. Auf dem Gebiet der Forstwirtschaft nahmen am Austausch 5 schweizerische Studenten teil; in die Schweiz kamen 3 Forststudenten, je einer aus Jugoslawien, Spanien und Schweden.

\*

Die Forstgeschichtliche Ausstellung in der ETH (29. November bis 16. Dezember 1958) fand in weiten Kreisen das verdiente Interesse, wurden doch 1667 Besucher registriert. Der ausgezeichnete systematische Aufbau der Ausstellung ist vor allem das Verdienst des Dozenten für Forstgeschichte an der ETH, Oberforstmeister Dr. Heinrich Großmann.

\*

Assistentenwahl: Frl. Sonja Horvath trat auf Ende des Jahres als Assistentin für Waldbau zurück. An ihre Stelle wurde Forstingenieur Hans Clavadetscher gewählt.

Als Mitarbeiter für die Bearbeitung von Problemen des modernen Waldstraßenbaues wurde an die Professur für forstliches Bau- und Transportwesen Forstingenieur Viktor Kuonen gewählt, als Assistent Forstingenieur Hans Zehnder.

Am Laboratorium für Holzkunde wurde Forstingenieur Gyula Boros als Assistent gewählt.

Herrn Forsting. Dr. Werner Baltenweiler wurde für seine vorzügliche Untersuchung «Zur Kenntnis der Parasiten

des grauen Lärchenwicklers im Oberengadin» ein Preis der Kernschen Stiftung und die silberne Medaille der ETH zugesprochen.

\*

Auf Beginn des Wintersemesters 1958/59 konnte die Abteilung für Forstwirtschaft an der ETH ihren Neubau beziehen. Der enge Raum zwischen dem Altbau an der Universitätsstraße, der nun vollständig der Abteilung für Landwirtschaft überlassen wird, und der Sternwarte, zwang zu einer starken Beschränkung aller Raumansprüche und zum Verzicht auf Raumreserven. Dafür wurden alle Arbeitsräume sehr zweckmäßig eingerichtet, so daß sich jedenfalls bedeutende Verbesserungen für Unterricht und Forschung ergeben. Besonders erfreulich ist auch, daß es der Architekt Professor Dr. Dunkel verstand, in dem modernen Zweckbau schöne einheimische Hölzer in überaus wirkungsvoller Weise zu verwenden.

An einer schlichten Einweihungsfeier nahmen am 19. Dez. 1958 die Architekten mit ihren Mitarbeitern, Professoren und Dozenten, Assistenten, Studierende und die im Neubau beschäftigten Angestellten teil.

Professor Dr. Dunkel skizzierte die rund 20jährige Baugeschichte, der Vorstand der Abteilung, Professor Dr. Tromp, dankte den Behörden und dem Architekten im Namen der Abteilung, der Studierende Grieder im Auftrag der Studentenschaft. Ein Quartett des Studentenorchesters gab der Feier den würdigen Rahmen.

**Schweiz**

**Einweihung der Eidg. Forstlichen Versuchsanstalt**

Am 15. Dezember 1958 wurde die nach den Plänen von Architekt Dr. h. c. A. Meili in Birmensdorf erstellte forstliche Versuchsanstalt eingeweiht. Nachdem sich die Anstalt bis jetzt immer wieder mit

Provisorien begnügen mußte, verfügt sie nun über gut eingerichtete Arbeitsräume, Laboratorien, Gewächshäuser und das notwendige Gartenareal in unmittelbarer Nähe. Mit diesen technischen Voraussetzungen, einem Personalbestand von 46 Beamten und Angestellten, 25 Hilfskräften und Arbeitern und einem Jahreskredit von rund 1,3 Millionen Franken ist die Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen in die Lage versetzt worden, den immer zunehmenden Anforderungen zu genügen.

### **SIA-Fachgruppe der Forstingenieure**

Die Rundfrage zur Tätigkeit der Fachgruppe vom 29. Okt. 1958 löste ein erfreulich starkes Echo aus, sind doch mehr als die Hälfte aller Fragebogen mit einer Fülle von Anregungen wieder zurückgesandt worden. Der Vorstand möchte allen Mitarbeitern bestens danken.

Nach einer eingehenden Prüfung der Antworten entschloß sich der Vorstand, die Bearbeitung der folgenden Themen an den Anfang der Fachgruppentätigkeit zu stellen:

1. Einsatz von Baumaschinen im Waldstraßenbau.

Themaleiter: K. Zehntner, Fränkendorf (Bl).

2. Zur industriellen Verwendung geringwertiger Laubholzsortimente.

Themaleiter: H. Grob, Sonneggstraße 76, Zürich 6.

Bei der Wahl dieser Themen ließ sich der Vorstand nicht nur von der Dringlichkeit und der allgemeinen Bedeutung dieser Probleme leiten, sondern es erschien ihm auch wichtig, daß nicht gleichgerichtete Bestrebungen anderer Organisationen berührt werden. Beispielsweise soll bei der Bearbeitung des zweiten Themas nur die industrielle Verwendung geringer Holzsortimente untersucht werden, da ja die Verwendung als Brennholz bereits von anderer Seite abgeklärt wird. Für beide Arbeitsgruppen ist auch eine Zusammenarbeit mit Ingenieuren anderer Berufsrichtungen möglich und auch vorgesehen, womit einer großen Zahl von Anregungen entgegenkommen werden kann.

Sollten sich weitere Forstingenieure für die Mitarbeit in der einen oder anderen

Themagruppe interessieren, möchten wir sie bitten, sich direkt an die Leiter der betr. Themagruppe zu wenden.

### **Oesterreich**

#### **«Zerstör mich nicht» — ein aufrüttelnder Forstfilm**

In prägnanten, aufrüttelnden Worten bringt der kürzlich in Wien vorgeführte Forstfilm «Zerstör mich nicht» die Bedeutung des Waldes für das Leben des einzelnen Menschen, ja für das Leben eines ganzen Volkes überhaupt zum Bewußtsein. Der Film entstand unter der fachlichen Beratung des österreichischen Forstdirektors Dr. Ing. Hans Hufnagl, und führt dem Waldbauern die Wichtigkeit der Erhaltung und richtigen Pflege seines Waldbestandes vor Augen.

Die österreichische Forstwirtschaft war in den letzten Jahrzehnten Belastungen ausgesetzt, wie kaum ein anderer Wirtschaftszweig. Der Holzpreisverfall der Vorkriegszeit zwang zu Mehrschlägerungen, im Kriege wurde Holz für die Rüstung und in der ersten Nachkriegszeit wiederum Holz benötigt, um die Lebensmittelversorgung sicherzustellen. Diese verstärkten Eingriffe in den Wald konnten damals nicht ausgeglichen werden, weil es an Pflanzmaterial und Arbeitskräften fehlte. Seit Jahren bemüht sich die Forstwirtschaft, diese Aufforstungsrückstände aufzuholen. Ganz besonders stark belastet war jedoch der bäuerliche Wald, der vielfach die notwendig gewordene Mechanisierung der bäuerlichen Betriebe und ihren Aufbau finanzieren mußte, weil weder genügend Eigen- noch Fremdkapital zur Verfügung stand und der geringe Erlös der Agrarpreise nicht genügte. Fachleute schätzten diese Summe auf rund 11 Milliarden Schilling. Der Produktionswert der österreichischen Forstwirtschaft betrug im abgelaufenen Jahr rund 4,6 Milliarden Schilling. Dies entspricht dem Produktionswert der Papierindustrie und der ledererzeugenden Industrie. Ein Beweis dafür, welche ungeheure Bedeutung die Forstwirtschaft im gesamten Wirtschaftsleben des Staates hat.

Nach der Vorführung des Filmes skizzierte der österreichische Bundesminister

für Land- und Forstwirtschaft, Oekonomierat Franz Thoma, die zukünftigen Aufgaben der Forstpolitik und die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherung und Vermehrung des österreichischen Waldbestandes. Derzeit beträgt der jährliche Zuwachs des Waldes bei gleichbleibenden Bedingungen etwa 8,5 Millionen Festmeter. 200 000 ha sind noch aufzuforsten, wobei die jährliche Aufforstung ungefähr 20 000 ha beträgt. Wegen der vorhandenen Ueberbestände bei den Sägereien und in den Papierfabriken wird die Durchforstung der Wälder momentan etwas verringert, zumal Windwurf- und Schneerbruchkatastrophen einen Holzanfall von 1,3 Millionen Festmeter Holz verursachten, der nicht leicht unterzubringen war. In diesem Zusammenhang muß bedauert werden, daß der Baum, solange er im Walde steht, in die Kompetenz des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft fällt, im Augenblick des Schlages jedoch dem Kompetenzbereich des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau zugeordnet wird. Diesbezüglich drängt sich eine entsprechende Regelung der Kompetenzfrage auf. Es ist zu hoffen, daß der Film «Zerstör mich nicht» dazu beiträgt, die Verhältnisse in der Waldwirtschaft im gewünschten Sinn zu verbessern.

\*

Die zunehmende Industrialisierung, der Ausbau der bereits bestehenden Betriebe zu immer größeren Werken, die Intensivierung der Arbeit in diesen, dies alles hat zur Folge, daß sich vor allem im Nadelwald zunehmend Schäden zeigen, über deren Ursachen man sich nicht ganz im klaren ist. Untersuchungen haben ergeben, daß vielfach der von Fabriken ausgehende Rauch, vor allem dessen chemische Zusammensetzung, Ursache des Waldrückgangs war.

Schäden zeigen sich nicht nur beim Nadelholz, sondern auch beim Laubholz. Es ist selbstverständlich, daß der Waldbesitz diese Tatsache nicht einfach zur Kenntnis

nehmen kann. Einzelne Industriebetriebe haben sich auch bereit erklärt, Schadensvergütungen zu bezahlen. Damit ist aber die Aufgabe noch lange nicht gelöst. Es ist unbedingt Sache aller daran interessierten Kreise, soweit als möglich durch entsprechende Reinigungsanlagen Wandel zu schaffen.

Man weiß, daß der Holzbedarf in kommenden Jahren nicht abnehmen, sondern laufend zunehmen wird. Gerade Österreich ist in der glücklichen Lage, als Holzüberschubland betrachtet zu werden. Dies wird sich bei der Schaffung der Freihandelszone noch schärfer auswirken. Diese Tatsache ist ein Fingerzeig, daß alle Hemmnisse, welche dem Wald schaden, möglichst beseitigt werden sollen. Mit der Zahlung von Entschädigungen wird zwar den Waldbesitzern gedient, nicht aber der Forstwirtschaft in ihrer Gesamtheit. Es ist daher notwendig, entsprechende Abwehrmaßnahmen zu verlangen.

*Victor Hess*

#### **4. FAO-Konferenz in Holztechnologie** (vom 22. April bis 2. Mai 1958 in Madrid)

Im Instituto Forestal de Investigaciones y Experiencias konferierten 58 Delegierte aus 30 Ländern unter dem Vorsitz von Herrn P. Martinez-Hermosilla, Direktor des spanischen Forstdienstes.

In der seit der 2. und 3. Konferenz tätigen Arbeitsgruppen kamen folgende Gebiete zur Behandlung: Prüfverfahren für Furnier- und Sperrholz, Prüfverfahren für Massivholz, physikalische Holzprobleme, systematische Klassifikation der Holzwerkstoffe, Bauholzsortierung, Probleme und Prüfverfahren zur Frage der Wärmebeständigkeit und Brandgefahr, Prüfverfahren für Holzfaser und Holzspanplatten, Diskussion um die Gründung eines internationalen Holztechnologenverbandes, künftiges Arbeitsprogramm.

Die Konferenz erlaubte einen regen Gedankenaustausch über die zur Diskussion stehenden Fragen und hat in verschiedener Hinsicht das gegenseitige Verständnis der Beteiligten gefördert.

*H. H. Bosshard*

---

**HOLZ** *schön - warm - gesund*

---